

in Staat, Wirtschaft und Kultur auszuüben. Durch breite Entwicklung der Grundlagenforschung und die Erweiterung der Vertragsforschung haben die Universitäten, Hoch- und Fachschulen dazu beizutragen, daß Wissenschaft und Technik in der Deutschen Demokratischen Republik das Weltniveau erreichen und mitbestimmen. Die Verbindung der Lehre und Forschung mit der Praxis der sozialistischen Produktion ist ständig weiter zu vertiefen und zu festigen.

Im Zeitraum des Siebenjahrplanes muß eine bedeutende Erhöhung des Bestandes an wissenschaftlich-technischen Kadern erreicht werden.

Von 1958 bis 1965 sind die Zulassungen zum Direktstudium an den Universitäten und Hochschulen von 13 600 im Jahre 1958 auf rund 20 000 im Jahre 1965, an den Fachschulen von 23 400 auf 34 000 zu erhöhen. Dadurch wird die Anzahl der Studierenden bis 1965 an den Universitäten und Hochschulen auf 137 % und an den Fachschulen auf 133 % anwachsen.

Zum Erwerb der Hochschulreife sind die Arbeiter- und Bauern-Fakultäten planmäßig weiterzuentwickeln.

Für die Werktätigen sind gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten zu schaffen, um ohne größere Arbeitsunterbrechung eine abgeschlossene Fach- oder Hochschulbildung zu erwerben. Dazu ist das System des Fern- und Abendstudiums allseitig zu entwickeln; es sind neue Studienformen einzuführen, die den jeweiligen Arbeitsbedingungen der Werktätigen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen Rechnung tragen und die weitere Vervollkommen der Ausbildung ermöglichen. Von großer Bedeutung ist dabei die Entwicklung des Fern- und Abendstudiums im Rahmen der Betriebs- und Dorfakademien. Wissenschaftler aus den Betrieben, aus den Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sind zur Mitarbeit zu gewinnen. In Industriezentren ist das Hochschulstudium einzuführen. Die Zulassungen zum Fern- und Abendstudium und zu anderen neuen Studienformen sind für die Hochschulausbildung von insgesamt 3100 im Jahre 1958 auf rund 11 000 im Jahre 1965, für die Fachschulausbildung von insgesamt 18 000 auf rund 25 000 zu erhöhen.

Den Erfordernissen der Volkswirtschaft entsprechend ist die Ausbildung auf den Gebieten der Radiochemie, der Biochemie und Kerntechnik, der Feingeräte- und Feinmeßtechnik, der Halbleitertechnik, der Regelungstechnik und Automation, der chemischen Verfahrenstechnik und des Apparatebaues für die chemische Industrie, der Wärmetechnik, der Verformungs- und Gießertechnik, der Baustofftechnik und die Ausbildung von Technologen aller Fachgebiete besonders stark zu entwickeln.

Zur weiteren Verbesserung der Lehre und Forschung sind Maßnahmen zu treffen, die eine rationelle Ausnutzung aller wissenschaftlichen Institute für die Ausbildung gewährleisten. Ferner sind erfahrene Wissenschaftler aus den betrieblichen Forschungseinrichtungen und Instituten sowie Ingenieure aus der Produktion stärker in die Lehr- und Forschungstätigkeit der Universitäten und Hochschulen einzubeziehen. Die Anzahl der Professoren, Dozenten und Lektoren ist insbesondere zur Verbesserung der Betreuung der Studierenden wesentlich zu erhöhen.

Bis 1965 sollen insgesamt rund 96 000 Absolventen des Direktstudiums an Universitäten und Hochschulen und rund 200 000 Absolventen der Fachschulen die

Arbeit in den Zweigen der Volkswirtschaft und zur kulturellen und sozialen Betreuung der Bevölkerung aufnehmen. Gegenüber den vorangegangenen sieben Jahren werden von 1959 bis 1965 2,4mal so viele Mathematiker, Physiker, Chemiker und Pharmazeuten, 4mal so viele Diplomingenieure, 1,9mal so viele Ärzte bzw. Zahnärzte und 2,1mal so viele Pädagogen mit Hochschulqualifikation die Ausbildung im Direktstudium beenden.

Zur Entwicklung der Ausbildungskapazitäten und der weiteren Verbesserung der Lehr- und Forschungstätigkeit werden für die Universitäten und Hochschulen sowie für die zentralgeleiteten Fachschulen 945 Mio DM Investitionen und 305 Mio DM für Hauptinstandsetzungen und Beschaffungen zur Verfügung gestellt. Bis 1965 sind u. a. etwa 35 000 Hörsaal- und Klassenplätze und etwa 27 500 Internatsplätze neu zu schaffen.

Entsprechend der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung ist der Aufbau der neuen technischen Hochschulen besonders zu fördern. Der Aufbau der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, der Technischen Hochschule für Chemie in Leuna-Merseburg sowie der Pädagogischen Institute in Güstrow, Erfurt und Dresden ist bis 1965 im wesentlichen abzuschließen.

Es sind weitere neue Institute für die Entwicklung der Naturwissenschaften, der technischen Wissenschaften, der Landwirtschaft und der Medizin zu errichten. Der Aus- und Aufbau der Kliniken zur Bekämpfung der Geschwulstkrankheiten ist entsprechend seiner Bedeutung für die Lehre, Forschung und gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung zu fördern.

Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung und des Gesundheits- und Sozialwesens

Die weitere Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung, die Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens sowie das weitere Aufblühen der Kultur ist der Hauptinhalt der Politik der Arbeiter- und Bauern-Macht und steht im Mittelpunkt aller staatlichen und ökonomischen Aufgaben.

I.

Entwicklung der Lebensbedingungen der Bevölkerung

Zur Entwicklung des materiellen Lebensniveaus der Bevölkerung sind im Zeitraum des Siebenjahrplanes folgende Aufgaben durchzuführen:

1. Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern und die Hauptaufgaben des Handels

Auf der Grundlage der raschen Entwicklung der Industrieproduktion, der Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion sowie der steigenden Importe soll sich die Bereitstellung von Waren für den Verkauf an die Bevölkerung wie folgt erhöhen:

1958 39,6 Mrd. DM

1961 51,0 Mrd. DM

1965 66,0 Mrd. DM

Mit dieser Entwicklung der Warenbereitstellung soll sich der durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen